

**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

**Band:** 88 (1998)

**Heft:** [4]

**Rubrik:** Elsbeth Liebl zum achtzigsten Geburtstag am 2. Dezember

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### **Elsbeth Liebl zum achtzigsten Geburtstag am 2. Dezember**

Wer immer sich mit Volkskunde beschäftigt, seien es Professoren, Lehrer, Studentinnen und Studenten, seien es interessierte Laien, für alle ist das Schweizerische Institut für Volkskunde an der Augustinergasse 19 in Basel ein Begriff. Hier wirkte von 1956–1981 Elsbeth Liebl als Bibliothekarin und Betreuerin der Volksliedarchivs. Herkommend von der Germanistik und der Anglistik, geschult als langjährige Assistentin von Prof. Dr. Paul Geiger, dem Mitbegründer des «Atlas der schweizerischen Volkskunde», war sie auf diese Aufgabe aufs beste vorbereitet. Ihr reiches Wissen verhalf ihr zu einem grossen Überblick über die verschiedenartigen Gebiete der Volkskunde. Liebenswert und zuvorkommend hat sie die fragenden Besucher beraten, ihnen geholfen, oft auch schriftlich umfassende Auskünfte gegeben. Mit grosser Gewissenhaftigkeit erledigte sie die bibliothekarische Arbeit. Nun bedenke man, dass in den späten 50er und den frühen 60er Jahren im Institut das Angebot an technischen Hilfsmitteln höchst bescheiden war: kein Telefon (telefonieren konnte man über die Gasse an der Porte des Museums), alte klappernde Schreibmaschinen (ausgediente, von der Firma Krebs freundlicherweise überlassene Exemplare), eine mit besonderen Kniffen zu handhabende Vervielfältigungsmaschine «erleichterte» die Arbeit, keine Kompaktus-Anlage, nur alte braune Holzgestelle...

Neben Bibliothek und Volkslied, weit über ihre Pensionierung hinaus, hat Elsbeth Liebl dem «Atlas der schweizerischen Volkskunde» ihre besten Kräfte gewidmet. Davon zeugen ihre vielen präzisen Karten und ihre vorzüglichen Kommentare. Es war für sie wie auch für die ihr freundschaftlich verbundenen Mitarbeiter eine herausfordernde, aber auch erfüllende Aufgabe. Zu Recht ist sie 1978 mit der Würde eines Dr. h.c. der Universität Basel geehrt worden.

So begleiten jetzt die Jubilarin unsere besten Wünsche für viele gute Jahre.

*Walter Escher*